Radwanderkarte

NordAllianz

Metropolregion München Nord

NordAllianz
Metropolregion München Nord

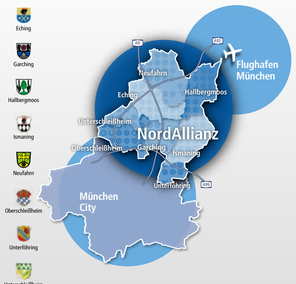
Die NordAllianz – interkommunale Zusammenarbeit im Münchner Norden

Der NordAllianz gehören acht Kommunen im Norden von München zwischen Landeshauptstadt und Flughafen an. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark" hat sich das Bündnis, das seit 1982 besteht, bis heute bewährt.

Die NordAllianz bietet eine Erholungslandschaft mit zahlreichen Anziehungspunkten. Von den Isarauen im Osten, den Wäldern und Heideflächen auf der Schotterebene im Zentrum bis zum tertiären Hügelland und den nahen Amperauen im Westen finden Sie hier ein vielfältiges Naturerlebnis.

Die Städte und Gemeinden sind durch ein zusammenhängendes Netz von Radwegen gut miteinander verbunden. Dies ermöglicht es Ihnen im wahrsten Sinne des Wortes, die Landschaft und ihre Erholungsgebiete zu „erfahren".

www.nordallianz.com



Zeichenerklärung

- Umgriff der Kommunen der Nordallianz
- Radwegeverbindung ohne Kfz-Verkehr
- Radwegeverbindung mit Kfz-Verkehr
- Bayernnetz für Radler
- RadlRing München
- Heidepfad
- Badesee
- Hallenbad
- Sporthalle
- Sportplatz
- Tennisplatz
- Trimm-dich-Pfad
- Streetball-Anlage
- Beachvolleyball-Feld
- Sommerstockbahn
- Skater-Bahn
- Wanderparkplatz
- Waldlehrpfad
- Museum, Galerie
- Lohnenswerte Ziele
- Gaststätte außerhalb geschlossener Ortschaften
- Biergarten außerhalb geschlossener Ortschaften
- Fahrradreparatur
- Rathaus
- Bürgerhaus/Kulturzentrum
- U-Bahnhof
- S-Bahnhof

0 1 2 3 4 km

Maßstab: 1:50.000

Herausgeber: Kommunen der NordAllianz Eching, Garching b. München, Hallbergmoos, Ismaning, Neufahrn b. Freising, Oberschleißheim, Unterföhring, Unterschleißheim.

6. Auflage, Stand: März 2015

Kartengrundlage: Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München

Gestaltung: INCREON GmbH – Agentur für Namensfindung, Erscheinungsbild und Marketingkommunikation, Robert-Bürkle-Straße 3, 85737 Ismaning

www.nordallianz.de

Ammer-Amper-Radweg

Abens-Radweg

Isarweg

Durchs Erdinger Land

Sempt-Isen-Radweg

Ammer-Amper-Radweg

RadlRing München

Isarradweg

RadlRing München

UTM - Gitter

Die im Abstand von 2 km dargestellten Koordinatenlinien der Universalen Transversalen Mercatorprojektion (UTM) in der Zone 32 sind auf das European Terrestrial Reference System 1989 (ETRS 89) bezogen. Das ETRS 89 entspricht dem World Geodetic System 1984 (WGS 84). Die UK 100-1 fällt vollständig in das Zonenfeld 32 U.

Geobasisdaten: Topographische Karte 1:50 000, Luftbilder; © Bayerische Vermessungsverwaltung, Nr.3371/05.

Eching

www.eching.de

Einwohner: 13.688, Beschäftigte: 6.797
Ortsteile: Am Geflügelhof, Deutenhausen, Dietersheim, Eching-Ost, Günzenhausen, Güter Hollern, Ottenburg
Telefon: 089-319 000-0

Der Ortsname Eching wurde urkundlich erstmals im Jahr 773 erwähnt; doch bezeugen umfangreiche Ausgrabungsfunde im Gemeindegebiet, dass Eching wohl seit mehr als 4000 Jahren ununterbrochen besiedelt ist. Bereits im 8. und 9. Jahrhundert war das Dorf wirtschaftlich bedeutsam: Hier hielten die Freisinger Bischöfe mehrere Synoden ab. Eching hat sich in den letzten 40 Jahren zu einem bedeutenden Gewerbe- und Einkaufsstandort im Münchner Norden entwickelt. Aber auch landschaftlich bietet die Gemeinde ihren Bürgern und Gästen viele Möglichkeiten durch den Echinger See und die Nähe zu den Heideflächen. Seit 2005 informiert dort der Heidepfad über die Tier- und Pflanzenwelt der Heidelandschaft und die reichhaltige Kultur- und Landschaftsgeschichte (siehe auch Heideflächenverein). Im Jahr 2011 wurde der erste Bauabschnitt für das Erholungsgebiet am Hollerner See zwischen Eching und Unterschleißheim abgeschlossen; seitdem steht dort der Allgemeinheit ein Gelände zur Verfügung, das sich durch eine sehr weitläufige Anlage mit Kiosk, Wasserwacht und Sanitäranlage auszeichnet und über diverse Radwegeanbindungen sehr gut erschlossen ist.

• Bürgerhaus: Kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen. Auskünfte unter Telefon: 089-32 71 47 43 • St. Andreas, Eching: ursprünglich romanisches Langhaus, im Mittelalter erweitert und 1734 barock umgestaltet • Freizeitgelände mit Echinger See im Süden der Gemeinde: Jugendzentrum, Tischtennis- und Tennisplätze, Beachvolleyball, Sommerstock- und Bocciabahnen, Fußballplätze, großer Spielplatz mit Klettergerüsten, Rutschen und Sandkästen, Spazierwege • St. Franz-Xaver-Kapelle, Deutenhausen: 1753 erbaut 1981 wiedererrichtet • St. Johannes der Täufer, Dietersheim: gotische Madonna mit Kind aus dem 15. Jh. • St. Laurentius, Günzenhausen: erstmals 845 erwähnt, 1739 umgestaltet • St. Georgskapelle, Ottenburg, unterhalb des Burgbergs: gemauerter Bildstock von Johannes von Nepomuk (1865)

Garching b. München

www.garching.de

Einwohner: 17.304, Beschäftigte: 18.000
Stadtteile: Dirnismaning, Forschungszentrum, Hochbrück
Telefon: 089-32 089-0

Um 915 wurde Garching in einer Tegernseer Klosterurkunde erstmals erwähnt. Der Name leitet sich von der bajuwarischen Bezeichnung „Gouvirihhinga" ab. Die Stadterhebung am 14. September 1990 war ein bedeutender Schritt in der Geschichte Garchings. 1997 kam der Titel „Universitätsstadt" hinzu, nachdem große Teile der Technischen Universität München (TUM) nach Garching verlagert wurden. Täglich treffen sich ca. 20.000 Studenten und Beschäftigte auf dem Garchinger Campus mit zahlreichen Einrichtungen der Technischen Universität, der LMU, der ESO sowie 4 Max-Planck-Instituten. Mit der U6 ist man vom Forschungsgelände über Garching und Hochbrück in nur 20 Minuten am Münchner Marienplatz. Erkunden Sie Garching mit dem Fahrrad. Radeln entlang der Isar, das Kennenlernen der Natur auf dem an den Isarauen gelegene Waldlehrpfad schaffen genauso Kurzweil wie die Einkehr im Biergarten Mühlenpark. Feiern Sie beim Festjahr 2015 mit, denn 1100 Jahre Garchinger Geschichte, 25 Jahre Stadterhebung und 20 Jahre U-Bahn versprechen ein spannendes Festprogramm.

• Bürgerhaus mit Festsaal: Theater und Konzertveranstaltungen, Bälle, Kongresse, Vermietungen, Telefon: 089-32 089-136 • Theater im Römerhof: Kabarett und Kleinkunst, Telefon: s. Bürgerhaus • Mühlenpark mit Biergarten und Kinderspielplatz • Sport- und Erholungsgelände Garchinger See mit Stadion: Skateranlage, Tennisplätze und -halle, Beachvolleyball, Sommerstockbahnen etc. • Olympiaschießanlage und Gokart-Bahn in Hochbrück • Kirche St. Katharina: aus romanisch-gotischer Zeit stammend, barock ausgestattet • Wasserturm (1911) • Schleißheimer Kanal (1689) • Kanalschlössl • Spitzweck-Haus (1899) • Garchinger Hafen: Rastplatz • Waldlehrpfad in den Isarauen • Forschungsreaktor „Atom-Ei" (Industriedenkmal) • Zeppelin Sportpark

Hallbergmoos

www.hallbergmoos.de

Einwohner: 11.033, Beschäftigte: 11.378
Ortsteile: Birkeneck, Erching, Goldach
Telefon: 0811-5 522-0

Hallbergmoos, unmittelbar am Flughafen München gelegen, gehört mit einem Durchschnittsalter von ca. 38 Jahren zu den „jüngsten" Kommunen Bayerns. 1830 von Freiherr von Hallberg gegründet, wandelte sich Hallbergmoos durch die Inbetriebnahme des Flughafens zu einer jungen und modernen Gemeinde. Entlang der Haupt- und der Theresienstraße finden sich vielfältige Restaurants, Hotels und Geschäfte. Im Westen der Gemeinde liegt der Sport- und Freizeitpark. Hier finden Erholungssuchende, Sportler und aktive Menschen aller Altersgruppen zahlreiche Annehmlichkeiten eines modernen Freizeitgeländes: Spielplätze und Grünflächen, Fitnessgelände und Finnenbahn, einen See mit Bühne, Spazierwege, verschiedene Sportstätten und die Parkwirtschaft mit schön angelegtem Biergarten. Nördlich des Sport- und Freizeitparks erstreckt sich der Munich Airport Business Park. Architektonisch attraktive Gebäude, die teilweise von Star-Architekten errichtet wurden zeichnen diesen Gewerbepark aus. In mehr als 200 ansässigen Unternehmen wird hier für die Zukunft geplant und gearbeitet. Am Ludwigskanal bietet sich ein schöner Blick auf die südliche Start- und Landebahn des Flughafens.

• St. Theresia: Hallbergmoos • Herz Jesu: Goldach • Wasserschloss Erching (1652) mit Schlosskapelle: Privatbesitz • Sport- und Freizeitpark: zahlreiche Sport-und Freizeitmöglichkeiten mit schön angelegtem Bürgerpark und Biergarten • Munich Airport Business Park: im Rahmen des Flughafenbaus entstanden, moderne Bürogebäude von international bekannten Architekten, wie Helmut Jahn oder Fumihiko Maki • Erholungsgebiet Isarauen Nord: Rad- und Wanderwege beiderseits des Flusses zwischen München und Freising im Landschaftsschutzgebiet „Isartal" • Aussichtshügel östlich der Gemeinde: Blick auf das Vorfeld des Terminal 2 sowie die Start- und Landebahnen.

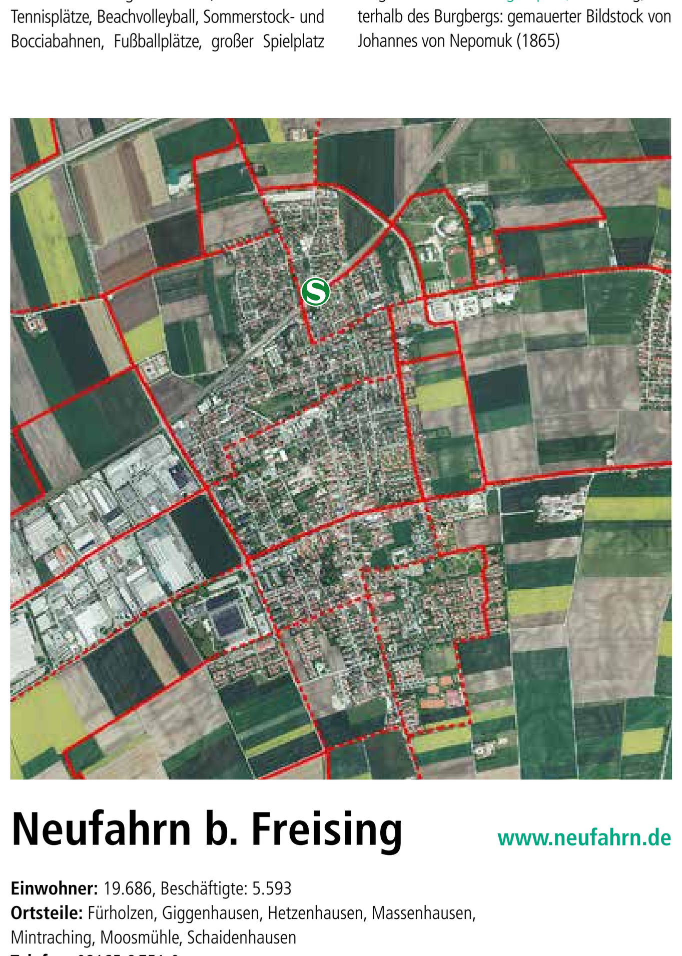
Ismaning

www.ismaning.de

Einwohner: 16.525, Beschäftigte: 14.197
Ortsteil: Fischerhäuser
Telefon: 089-960 900-0

Die Anfänge von Ismaning reichen ins 6./7. Jahrhundert zurück. Erstmals urkundlich erwähnt wird der Ort 809. Das Ismaninger Schloss wird 1530 von Philipp von Freising erbaut, es dient bis zur Säkularisation den Freisinger Fürstbischöfen als Sommerresidenz. Maßgeblich verändert sich das Aussehen der Schlossanlage durch zwei große Baumaßnahmen: 1716 entsteht das Barockschloss, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts klassizistisch umgestaltet wird. Das Schloss ist heute Rathaus und bildet zusammen mit den denkmalgeschützten Gebäuden der Parkanlage das historische Zentrum: Hier befinden sich Schlossmuseum, Kallmann-Museum und Galerie im Schlosspavillon. Neben Schlosspark und Hain bieten die Isar und ihre Auen, das Taxet mit dem Eisweiher, der auf dem S-Bahntunnel angelegte zwei Kilometer lange Grünzug und der Bürgerpark zahlreiche Möglichkeiten für Spaziergänge und Wanderungen, für Radtouren und zum Baden.

• Bürgersaal: Musik- und Theaterveranstaltungen, Tagungen. Erich-Zeitler-Str. 2, Tel.: 089-96 09 00-138 • Schloss (Rathaus) mit Schlosspark und Hain: Hauptgebäude mit Blauem Saal und Kaisersaal • Kultur im Schlosspark: Galerie im Schlosspavillon, Schlossmuseum und Kallmann-Museum Ismaning • Kultur- und Bildungszentrum Seidl-Mühle mit historischem Sägewerk, Mühlenstraße 15–19 • St. Johann Baptist (1975) Turm von der neugotischen Kirche, gotische Madonna auf der Mondsichel (1480), Teile des alten Hochaltars, Figuren aus 16. und 18. Jh. • Wasserturm: Industriedenkmal (1906) • Stundensäule an der Münchener Straße • Hallenbad mit Sauna, Erich-Zeitler-Str. 6 • Eisweiher mit Bademöglichkeit, Liegewiese und Kinderspielplatz, Dorfstraße • Bürgerpark Ismaning • Erholungsgelände Isarauen • Taxet (Bannwald) am Grünzug auf dem S-Bahntunnel mit Trimm-dich-Pfad • Aussichtspunkt am Speichersee: Rundblick auf den Speichersee und die Fischteiche. Der Speichersee ist ein Vogelbrutgebiet von europäischer Bedeutung (FFH-Gebiet).



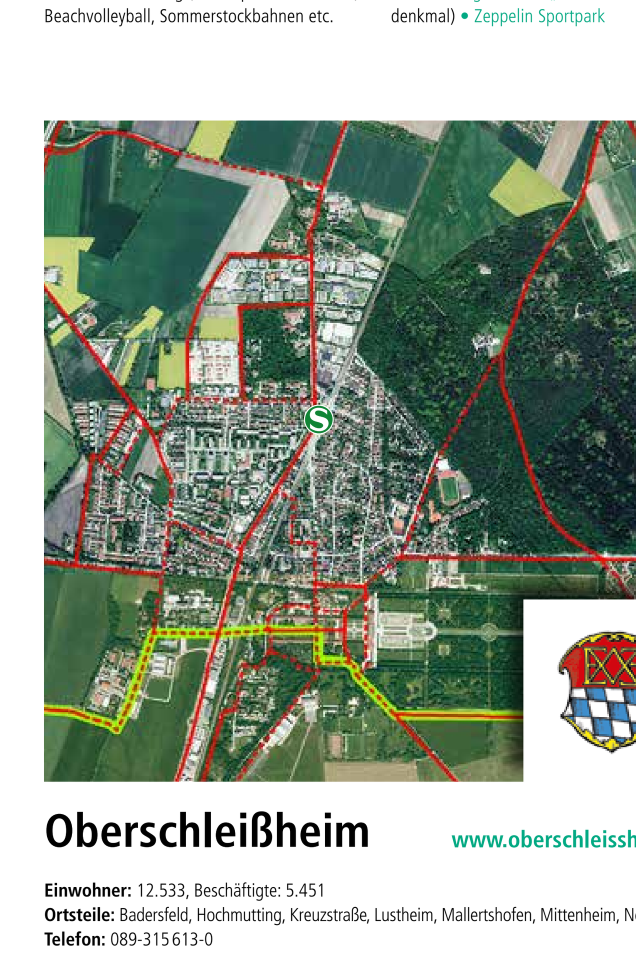
Neufahrn b. Freising

www.neufahrn.de

Einwohner: 19.686, Beschäftigte: 5.593
Ortsteile: Fürholzen, Giggenhausen, Hetzenhausen, Massenhausen, Mintraching, Moosmühle, Schaidenhausen
Telefon: 08165-9 751-0

Die Gemeinde Neufahrn wurde vermutlich an der von Gauting über Freising zur Donau führenden Römerstraße gegründet. Erstmals wird der Ort 804 als „Niuvivara" urkundlich erwähnt. Einen Namen machte sich Neufahrn in der Zeit vom 16. bis 19. Jahrhundert als Wallfahrtsort, als ein romanisches Kreuz gefunden wurde. Dieses ist heute noch in der Alten Pfarrkirche ausgestellt. Nach dem 2. Weltkrieg und ganz besonders in den 1960er- und 1970er-Jahren erlebte Neufahrn einen raschen wirtschaftlichen Aufstieg. Zuletzt entstand ein bedeutender Logistik- und Gewerbepark an der A92. Im Jahr 2000 wurde die Ortsmitte als interessanter Treffpunkt mit Marktplatz, Ladenpassage und Gemeindebücherei umgestaltet.

• Alte Pfarrkirche Hl. Kreuz / St. Wilgefortis: ursprünglich spätgotisch, im 18. Jh. umgestaltet. Barocker Hochaltar mit romanischem Kruzifixus, Legendenbilder und Votivtafeln • Gemeindliche Erholungsgebiete: Neufahrner Mühlseen und Galgenbachweiher • Evangelisch-Lutherische Auferstehungskirche: 1961 nach Plänen von O. A. Gulbransson gebaut • St. Stephanus, Fürholzen: spätbarocker Zentralbau (1723) • St. Stephan, Giggenhausen: ursprünglich spätromanische Chorturmkirche, im 18. Jh. umgestaltet • St. Martin, Hetzenhausen: Saalbau (17./18. Jh.) • Mariä Heimsuchung, Massenhausen: aus dem 14. Jh., barock umgestaltet, Außenwand mit Fresken (14. Jh.) • An der Abzweigung des Radwegs Richtung Hetzenhausen ist ein gemauertes Wegkreuz aus dem 19. Jh. zu sehen • St. Margarethe, Mintraching: ursprünglich spätgotisch, 1750 umgestaltet, mit spätgotischen Plastiken



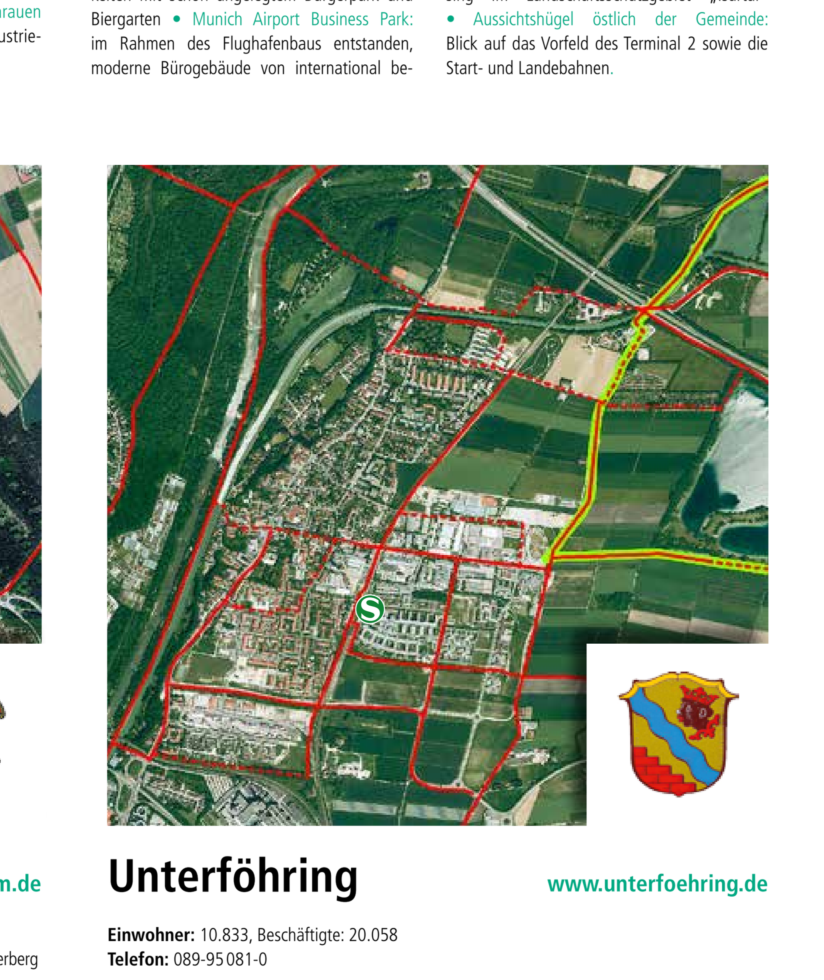
Oberschleißheim

www.oberschleissheim.de

Einwohner: 12.533, Beschäftigte: 5.451
Ortsteile: Badersfeld, Hochmutting, Kreuzstraße, Lustheim, Mallertshofen, Mittenheim, Neuherberg
Telefon: 089-315 613-0

Oberschleißheim konnte im Jahr 2010 sein 1.225. Jubiläum feiern. Dies basiert auf der ersten urkundlichen Erwähnung aus dem Jahr 785. Doch Funde weisen bereits auf eine sehr viel frühere Besiedlung hin. Heute ist Oberschleißheim durch seine drei Schlösser, die im 17. und 18. Jahrhundert entstanden sind, weit über die Grenzen Deutschlands bekannt: Das Alte und das Neue Schloss sowie das Schloss Lustheim liegen inmitten einer prachtvollen barocken Parkanlage mit malerischen Kanälen. Eine andere Attraktion, die jährlich Tausende von Besuchern nach Oberschleißheim lockt, ist die Flugwerft, eine Außenstelle des Deutschen Museums. Dort sind über 50 historische Flugzeuge zu bestaunen und in der „gläsernen Werkstatt" kann man den Restauratoren über die Schulter schauen. In den letzten Jahren hat sich die Gemeinde zu einem Wissenschaftsstandort von hochrangiger Qualität entwickelt. Die Ludwig-Maximilians-Universität verlagert ihre Institute der Tierärztlichen Fakultät nach Oberschleißheim, das Helmholtz-Zentrum in Neuherberg, das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie das Instrumentenamt des Deutschen Wetterdienstes untersuchen und forschen auf Weltniveau.

• Bürgerhaus, Theodor-Heuss-Str. 29: kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen. Auskünfte Telefon: 089-31 56 13-0 • Schlösser: siehe Schlösser und Gartenanlagen • Deutsches Museum „Flugwerft Schleißheim": restaurierte historische Flugwerft und Ausstellungshalle. Täglich 9:00–17:00 Uhr, Telefon: 089-31 571-40 • Regattaanlage mit Badesee, zur Olympiade 1972 errichtet • Gewässerkreuzung: Höhengleiche Kreuzung Schwebelbach/Dachau-Schleißheimer-Kanal, originalgetreue Wiederherstellung eines Teilstücks des Dachau-Schleißheimer-Kanals • Jakobuskapelle in Hochmutting, ausgeschilderter Fahrradweg „Klausenweg": informativer Rundweg zu den kulturhistorisch bedeutsamen Klausen (Kapellen) Herzog Wilhelms V., • Jugendbegegnungsstätte am Tower: internationaler Jugendaustausch unter Leitung des Kreisjugendrings



Unterföhring

www.unterfoehring.de

Einwohner: 10.833, Beschäftigte: 20.058
Telefon: 089-95 081-0

Erstmals 1180 wird Unterföhring als „feringin inferior" erwähnt. Lange hatte die Gemeinde einen bäuerlichen Charakter. Im Jahr 1801 wurde Unterföhring Ausgangspunkt für die erste bayerische Landesvermessung: Beginnend an der Basispyramide, die heute noch erhalten ist, wurde eine sog. „Basislinie" bis nach Aufhausen verlegt und vermessen. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Ziegelindustrie zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor, der bis ins Jahr 1968 Bestand hatte. Grund dafür war der Lößlehmboden, der von München aus bis weit in den Norden abgebaut wurde. Heute ist Unterföhring bedeutender Medien- und Versicherungsstandort. Neben dem Bayerischen Rundfunk und dem ZDF haben hier u. a. die „ProSieben Sat1"-Gruppe und der Pay-TV-Sender „Sky" sowie die „Allianz" ihren Sitz. In der Ortsmitte wird die S-Bahn im Tunnel geführt, auf der Tunneldecke ist eine Grünanlage entstanden. Dort befindet sich der Ortsgeschichtliche Weg, auf dem anhand von Tafeln (und einer im Rathaus erhältlichen Broschüre) die Geschichte der Gemeinde von der Steinzeit an nachvollzogen werden kann. Der Feringasee und der Unterföhringer See sind gut ausgebaute Naherholungsgebiete und laden zum Baden ein (s. Biken & Baden).

• St. Valentin (1717–1718) Barockkirche mit schönen Stuckarbeiten und bemerkenswerten Deckenfresken • Heimatmuseum „Feringer Sach", mittwochs 16:30–19:00 Uhr und jeden 1. Sonntag im Monat 14:00–17:00 Uhr • Freizeitgelände nördl. Aschheimer Str.: Spielplatz, Grillplätze • Freizeitgelände am Mittleren Isarkanal: Spiel- und Bolzplatz • Freizeitgelände Jahnstraße: Sommerstockbahn, Skateranlage • Basispyramide: nördlich der Abzweigung der Kreisstraße M3 vom Föhringer Ring • Überörtliche Erholungsgebiete Feringasee und Unterföhringer See (siehe Biken & Baden) • Bürgerhaus: Modernes Veranstaltungszentrum für Kongresse und Seminare, große Bibliothek und ein umfangreiches und hoch angesehenes Kulturprogramm. Informationen unter 089-95 081-506, www.buergerhaus-unterfoehring.de.

Unterschleißheim

www.unterschleissheim.de

Einwohner: 28.232, Beschäftigte: 15.700
Stadtteile: Hollern, Inhauser Moos, Lohhof, Lohhof-Süd, Riedmoos, Unterschleißheim
Telefon: 089-31 009-0

Um 785 wird „Slivesheim" erstmals urkundlich erwähnt. Zahlreiche Funde – von denen einige im Heimatmuseum zu sehen sind – zeugen jedoch von einer durchgängigen Besiedlung des Stadtgebiets seit der jüngsten Steinzeit (2200 v. Chr). Am 16.12.2000 wurde die einwohnerstärkste Kommune im Landkreis München zur Stadt erhoben. Heute ist Unterschleißheim ein bedeutender, lebendiger und moderner Wirtschaftsstandort mit Schwerpunkten in der Informations-, Kommunikations-, Medizin- und Biotechnologie. Seine Attraktivität weiter zu erhöhen ist Ziel des ICU e. V. – eine aktive Plattform zur Förderung von Geschäftsaktivitäten und Wachstum am Standort, national wie auch international (www.icu-net.de). Mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Naherholungseinrichtungen qualifiziert sich Unterschleißheim auch als ein attraktiver Lebens- und Wohnort.

• BallhausForum: modernes Veranstaltungszentrum für Konzerte, Events, Kongresse u. a., Auskünfte Telefon: 089-370 530-0 (www.dolcemunich.de) • Bürgerhaus: Musik- und Theaterveranstaltungen, Ausstellungen, Tagungen, Kinder- und Jugendprogramm. Auskünfte Telefon: 089-31 009-208 • Heimatmuseum: Dienstag 9:00–12:00 Uhr, Donnerstag 16:00–19:00 Uhr, 1. Sonntag im Monat 13:00–16:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon: 089-31 009-266 • Orgelmuseum: Mittwoch, 16:00–19:00 Uhr, Telefon: 089-3 10 71 50 • Freizeitbad aquariush mit Liegewiese, Telefon: 089-318 596-0 • Alte Pfarrkirche, St. Ulrich: Barock, gotische Sakristei • Valentinspark mit Aussichtshügel, Fußballwiese, Spielplätzen, Beachvolleyball-Feldern, See, Theatron für Freilichtaufführungen und Pavillon mit Freiterrasse • Landwirtschaftlicher Lehrpfad des Vereins Dachauer Moos entlang des Radweges zwischen Unterschleißheimer See und Fischzuchtanlage • Mallertshofener Kircherl: letztes Zeugnis der aufgelassenen Siedlung Mallertshofen • Glockenspiel auf dem Rathausturm, täglich 11:00 und 18:00 Uhr • Unterschleißheimer See mit Biergarten, Beachvolleyball-Feldern und Liegewiesen

Oberschleißheim, Neues Schloss

Lohnenswerte Ziele

Ampermoching: St. Peter, spätgotisch

Dachau:
- **Bezirksmuseum** Kulturgeschichte und Volkskunde des Amperlandes, Tel. 0 81 31-5 67 50
- **Gemäldegalerie:** Dachauer Landschaftsmalerei des 19. und 20. Jh., Tel. 0 81 31-5 67 50
- **KZ-Gedenkstätte mit Museum,** Tel. 0 81 31-66 99 70
- **Renaissanceschloss:** siehe unten Schloss Dachau
- **St. Jakob:** Renaissancebau 1625

Fahrenzhausen: St. Veit, spätgotisch, barock umgestaltet

Gesseltshausen: St. Jakob 15. Jh., barock umgestaltet

Großeisenbach: St. Klemens, erbaut im 13. Jh., 1732 barockisiert

Haimhausen: Schloss, Spätbarock, 1747/48 von François Cuviliés d.Ä. umgebaut, in Privatbesitz

Hebertshausen: St. Georg, ursprünglich spätromanisch

Hörenzhausen: St. Johannes der Täufer, 14. Jh.

Kammerberg: ehemaliges Wasserschloss 17. Jh., 1790 klassizistisch verändert

Mariabrunn: Mariä Verkündigung, barocke Wallfahrtskapelle

München:
- **Flughafen München:** Besucherpark mit Aussichtshügel
- **Allianz-Arena:** FC Bayern München und TSV 1860 München, 72.000 Sitzplätze, 2.874 luftgefüllte Kissen, die farblich weiß, rot oder blau beleuchtet werden können
- **Fröttmaning:** Hl. Kreuz, romanisch, mit Wandmalereien
- **Johanneskirchen:** St. Johan Baptist 1200 erbaut, im 17. Jh. umgestaltet
- **Oberföhring:** St. Lorenz 17. Jh.
- **Unterföhring:** St. Valentin, 1717-1718, Barockkirche (beheizt mit Geothermie).
- **Milbertshofen:** BMW-Welt, Museum, Werk Tel. 0 89-12 50-160 01
- **Olympia-Park:** Sportanlagen der Olympiade von 1972
- **Nymphenburg:** Schloss Nymphenburg 17. und 18. Jh. mit Museum Mensch und Natur, Tel. 0 89-17 95 890
- **Obermenzing:** Schloss Blutenburg 1438, mit Schlosskapelle St. Sigismund 1488, und Internationaler Jugendbibliothek
- **Feldmoching:** St. Peter und Paul ursprünglich romanisch, neugotisch umgestaltet

Prittlbach: St. Kastulus und Allerseelen,1524 erbaut, 1775 umgestaltet

Schönbrunn: Hl. Kreuz 1723/26 von J.B. Gunetzrhainer erbaut

Sigmertshausen: St. Vitalis, erbaut von J.M. Fischer 1754

Unterweilbach: Mariä Geburt 1741

Vierkirchen: St. Jakob erbaut 1763-65

Weng: St. Georg 15. Jh., Innenausstattung teils gotisch, teils 18. Jh.

Unterföhring

Kommunale Vereine

Heideflächenverein Münchener Norden e.V.
Bezirksstraße 27, 85716 Unterschleißheim
Tel.: 089-319 57 30, www.heideflaechenverein.de

Der Verein wurde 1990 gegründet. Mitglieder sind Eching, Garching, Neufahrn, Oberschleißheim, Unterschleißheim, die Landeshauptstadt München und die Landkreise Freising und München. Vereinsziel ist die Sicherung und Entwicklung der charakteristischen Heidelandschaften. 2011 wurde das „HeideHaus Fröttmaning" eröffnet.

Verein Dachauer Moos e.V.
Kulturhaus Eschenried
Münchner Straße 37, 85232 Bergkirchen-Eschenried
Tel.: 0 81 31-275 85 85, www.verein-dachauer-moos.de

Die Gründung erfolgte 1995 mit der Zielsetzung, den Freiraum zwischen östlichem Dachauer Moos und Schwarzhölzl zu sichern und zu entwickeln. Mitglieder sind Dachau, Haimhausen, Karlsfeld, Bergkirchen, Oberschleißheim, Unterschleißheim und die Landeshauptstadt München sowie die Landkreise Dachau und München.

Speichenbruch: was nun?

Eching: Radsport Morasch, Danziger Str. 2

Garching: Bikes & Boards, Münchener Str. 35;
Radlhaus Garching, Schleißheimer Str. 15 b

Hallbergmoos: Asam Bike, Hauptstr. 55; Hans Mikesch, Tassiloweg 1;
Grundner Eisenwaren, Freisinger Str. 39

Ismaning: Radsport Rösch, Bahnhofstr. 6; Radtechnik König, Münchener Str. 51

Mintraching: ProSport GbR, Neufahrner Str. 12

Neufahrn: Röckemann, Grünecker Str. 2; Rock Dog, Grünecker Str. 7

Oberschleißheim: Mittenheimer Str. 35 (Hans-Scherer-Haus)

Unterföhring: Radlflüsterer, Firkenweg 5

Unterschleißheim: Rad-Sporthaus, Alleestr. 14 a;
Fahrrad Zimmermann, Carl-von-Linde-Str. 28;
2Rad-Gallerie, Buchenstraße 1; 360 Grad Sportshop, Buchenstr. 6 b

Kulturlandschaft im Münchner Norden

Die Landschaft des Münchner Nordens ist geprägt durch die Münchner Schotterebene. Im Süden wird diese durch die Siedlungsgebiete der Landeshauptstadt München, im Westen durch die Amper und im Norden durch das tertiäre Hügelland begrenzt. Im Osten erstreckt sie sich über die Isar hinaus bis ins Erdinger und Finsinger Moos. Die Ebene fällt von Süden nach Norden hin ab und verliert dabei an Mächtigkeit. Wo sie an die viel älteren „tertiären" Hügel stößt, reicht der Grundwasserspiegel bis an die Oberfläche, was dort zur Entstehung ausgedehnter Moore führte.

Da das Kalkschottermaterial sehr witterungsbeständig ist, konnten sich in weiten Bereichen der Ebene auch im Verlauf von Jahrtausenden keine nährstoffreichen Böden herausbilden. Auf dem kargen Untergrund entstanden offene Heidelandschaften und lichte Kiefernwälder – in den Flussauen dagegen entwickelte sich eine üppige Vegetation.

Funde aus der jüngeren Steinzeit belegen die frühe Besiedelung des Münchner Nordens. Seit dem Mittelalter schätzen Hochadel und hohe Geistlichkeit den Jagd- und Erholungswert des Münchner Nordens. So wählten die Freisinger Bischöfe Ismaning zu ihrer Sommerresidenz, und die Münchner Kurfürsten, die in den Wäldern um Oberschleißheim besonders gerne zur Jagd gingen, ließen dort im 17. Jh. die großartigen Schlossanlagen errichten.

Ein Netz von Kanälen verband die Flüsse Amper, Würm und Isar. Sie erleichterten den Transport des Baumaterials und die wirtschaftliche Versorgung der Schlösser, und auch für Lustfahrten der höfischen Gesellschaft waren sie beliebt. Das Kanalsystem ist heute noch Zeugnis der großartigen ingenieurtechnischen Leistung und prägt in weiten Teilen die Kulturlandschaft.

Am nachhaltigsten wurde der Münchner Norden in den letzten beiden Jahrhunderten verändert: 1805 wurde mit der Regulierung der Isar begonnen, was eine dauerhafte Absenkung des Grundwassers zur Folge hatte. Große Teile der Moore wurden trockengelegt und landwirtschaftlich nutzbar gemacht. Die verbliebenen Rest-Auwälder vermitteln weiterhin einen Eindruck dieses ehemaligen „mitteleuropäischen Urwaldes".

Die intensive landwirtschaftliche Nutzung auch der Heideflächen führte zu dem bis in die 1990er Jahre in weiten Bereichen vorherrschenden „ausgeräumten" Landschaftsbild. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und das wachsende Umweltbewusstsein sorgen heute dafür, dass sich auf wenig ertragreichen Standorten eine Entwicklung zurück zu naturnahen Heide- und Waldflächen ergibt. Durch Pflege- und Renaturierungsmaßnahmen haben sich zahlreiche neue Biotope entwickelt, die eine vielfältige und wertvolle Flora und Fauna aufweisen. So hat der Münchner Norden einen Teil seiner reizvollen Landschaften zurückgewonnen.

Die Kulturlandschaft des Münchner Nordens ist heute durch ein Spannungsfeld von Moderne und Tradition geprägt: dichte Verkehrsnetze, großflächige Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Siedlungsflächen und bedeutende kulturhistorische Zeitzeugnisse findet man hier in direkter Nachbarschaft. Um die Entwicklungsfähigkeit zu bewahren und die Qualität des Lebensraumes zu sichern, haben sich die Gemeinden und Städte des Münchner Nordens ein kulturlandschaftliches Leitbild gegeben – eine Leitlinie mit gemeinsamen Zielen und Maßnahmen zur Aufwertung von Kultur und Natur. Der Münchner Norden bildet damit ein gutes Beispiel in der Region.

Biken & Baden

Erholungsgebiete des Erholungsflächenvereins
www.erholungsflaechenverein.de

Echinger See: Badesee mit 13 ha Wasserfläche und rund 7 ha Liegewiesen, Badeplätze am Nord- und Ostufer; über Spazierwege mit dem gemeindlichen Freizeitgelände verbunden.

Feringasee: 60 ha großes Erholungsgebiet mit 32 ha Seefläche. Eigener Bereich für Surfer im Norden, FKK-Gelände auf der großen Halbinsel im Süden des Sees. Durch flache Hügel gegliederte Liegewiesen, Spielplätze, Gaststätte.

Hollerner See: Erholungsgebiet auf künftig 90 ha; derzeit 32 ha (einschließlich Wasserfläche), davon 5 ha Liegewiesen. 600 Parkplätze (Zufahrt über „Am Fretz"/ St 2053), Wasserwacht, Kiosk in der Badesaison, Aussichtsturm „Westkap", Steilufer (naturbelassen); 2. Bauabschnitt (Ost/Nordost in Planung, Fertigstellung 2018/2020).

Neufahrner Mühlseen: Aus drei Gewässern bestehende Seenplatte mit 11 ha großem Sportsee für Surfer, Badesee (4 ha) mit Liegewiesen und ganzjährig bewirtschafteter Gaststätte und 3,5 ha großem Natursee. Aussichtsplattform mit Blick auf das Biotop.

Unterföhringer See (Poschinger Weiher): 30 ha großes Erholungsgebiet mitten im Isar-Auwald, über 5,5 ha Wasserfläche, Liegewiesen mit vielen Bäumen, Spielplatz, Gaststätte. Aussichtsberg (zu erreichen ca. 500 m südöstlich des Poschinger Weihers).

Unterschleißheimer See: 15 ha großes Erholungsgebiet mit Badestränden, großem Nichtschwimmerbereich, Liegewiesen, Tischtennis und zwei Beachvolleyball plätzen. Das Ostufer ist Biotopzone. Ganzjährig geöffnete Gaststätte.

Karlsfelder See: 23 ha großer Badesee mit Liegewiese, Beachvolleyball, Tischtennisplatten, Kinderspielplatz, Spazierwege, Aussichtsberg. Einkehrmöglichkeiten bieten zwei ganzjährig bewirtschaftete Gaststätten mit Biergarten.

Erholungsgebiete anderer Träger

Garchinger See: 400 m langer, 200 m breiter Badesee neben dem Sportgelände. Große Liegewiesen im Norden und Südosten, Spielplatz, Grillplätze. Das südliche Westufer ist als Vogelbrutgebiet geschützt.

Ismaninger Eisweiher: kleiner Badesee am Grünzug auf dem S-Bahntunnel, mit Liegewiese und Spielplatz, Taxet mit Trimm-dich-Pfad.

Regattabadesee: 350 m langer, bis zu 200 m breiter Badesee südlich der Regatta-Anlage in Oberschleißheim. Badestrände und Liegewiesen am West- und Ostufer mit Schwimmplattform in der Seemitte. Geschützter Biotopbereich am Südufer.

Seendreieck im Münchner Norden: Feldmochinger See: drittgrößter See im Münchner Stadtgebiet mit 13,2 ha Liegewiese, Beachvolleyball, Tischtennisplatten, Sandspielplätzen, Kiosk und Gaststätte; FKK-Bereich im Südosten. Im Erholungsgelände Biotop mit Aussichtsplattform.

Fasaneriesee: Badesee mit Nichtschwimmerbereich, Liegewiese, öffentlichen Grillplätzen und Rundweg um den See. Angeln erlaubt.

Lerchenauer See: See mit Liegewiesen und Kinderspielplatz; Gaststätte am Westufer des Sees.

Waldschwaigsee: 11 ha großer Badesee, eingebettet in die Mooslandschaft im nordwestlichen Teil der Gemeinde Karlsfeld; kleine Insel in der Seemitte.

Schlösser und Gartenanlagen

Schlösser Schleißheim mit Barockgartenanlage

Altes Schloss: Das Schloss beherbergt ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums mit den beiden Dauerausstellungen „Das Gottesjahr und seine Feste" und „Sammlungen zur Landeskunde Ost- und Westpreußens". Eintritt: 3 EUR (ermäßigt 2 EUR)

Neues Schloss: In den Galerieräumen präsentieren die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen Meisterwerke der europäischen Barockmalerei. Eintritt: 4,50 EUR (ermäßigt 3,50 EUR)

Schloss Lustheim: Im Schloss kann eine bedeutende Sammlung von Prof. Dr. Ernst Schneider früher Meißener Porzellane besichtigt werden.
Eintritt: 3,50 EUR (ermäßigt 2,50 EUR)
Öffnungszeiten der Schlösser: April bis September 9:00 bis 18:00 Uhr,
Oktober bis März 10:00 bis 16:00 Uhr, Montag geschlossen,
Tel.: 0 89-3 15 87 20
Gesamtkarte alle drei Schlösser: 8 EUR (ermäßigt 6 EUR)

Schloss Ismaning

Das historische Schloss ist heute Rathaus. In den Sälen finden regelmäßig Schlosskonzerte statt. In der Parkanlage befinden sich Schlossmuseum, Kallmann-Museum und Galerie im Schlosspavillon.

Besichtigung der historischen Räume des Schlosses für Besuchergruppen mit Voranmeldung. Tel: 0 89-96 09 00-0

Schlossmuseum Ismaning: Dienstag bis Sonntag 14:30 bis 17:00 Uhr
Eintritt: 2 EUR (ermäßigt 1 EUR), Tel: 0 89-96 09 00-153

Kallmann-Museum: Dienstag bis Sonntag 14:30 bis 17:00 Uhr
Eintritt: 4 EUR (ermäßigt 2,50 EUR), Tel: 0 89-9 61 29 48

Galerie im Schlosspavillon: geöffnet während der Ausstellungen
Dienstag bis Sonntag 14:30 bis 17:00 Uhr
Eintritt frei, Tel: 0 89-96 68 52

Schloss Dachau

Heute ist nur noch der Südwestflügel des Schlosses erhalten. Hier kann man die Renaissance-Holz-Kassettendecke und die Grisaillemalerei von Hans Thonauer besichtigen. Außerdem finden regelmäßig Schlosskonzerte statt. Vom Schlossberg hat man einen weiten Blick auf die Schotterebene und das Isartal.
Öffnungszeiten: April bis September 9:00 bis 18:00 Uhr,
Oktober bis März 10:00 bis 16:00 Uhr, Montag geschlossen
Eintritt: 2 EUR (ermäßigt 1 EUR), Telefon: 0 81 31-8 79 23

Bedeutende Naturschutzgebiete

Echinger Lohe
Die Echinger Lohe war ursprünglich Teil eines breiten Lohwaldgürtels zwischen dem Heidegebiet und der Mooslandschaft. Der Name erinnert an die frühere Nutzung: aus der Rinde junger Eichen wurde die Gerberlohe gewonnen. Heute ist die Lohe ein äußerst artenreicher Mischwald mit Eichen, Hainbuchen, Ulmen, Eschen und Ahorn. In ihrer Krautschicht blühen viele seltene und geschützte Pflanzen.

Garchinger Heide
Das Naturschutzgebiet „Garchinger Heide" ist durch die einzigartige Vielfalt seiner Flora berühmt. Auf dem trockenen Standort finden sich Pflanzen der Alpen, der Steppen Osteuropas und des Mittelmeerraumes in einer einmaligen Pflanzenkombination wieder. Sie blühen zu verschiedenen Jahreszeiten, so dass die Besucher immer wieder mit neuen Farbkompositionen überrascht werden. Zahlreiche seltene Insekten-, Reptilien- und Vogelarten finden hier ihren Lebensraum.

Mallertshofer Holz mit Heiden
Der Reichtum des jüngsten Naturschutzgebiets im Münchner Norden liegt in der Vielfalt seiner Landschaften. Weite ungegliederte Weideflächen im Süden, baumbestandene Magerwiesen um die kleine Kirche, Kiefernhaine, Inseln von Schneeheide-Kiefern-Wald und eine Fülle kleinräumiger Sonderstandorte, die durch menschliche Eingriffe wie Kiesabbau und militärische Nutzung entstanden sind.

Schwarzhölzl
Das Schwarzhölzl ist ein kleines Relikt des östlichen Dachauer Mooses. Geprägt wird es durch Kiefern, die sich auf dem entwässerten Moorboden nach Aufgabe der Mahd ab 1800 entwickeln konnten. Da die lichten Kiefernkronen die Sonnenstrahlen bis zum Waldboden vordringen lassen, können wir uns heute im Schwarzhölzl an einem artenreichen Unterwuchs erfreuen. Hier und in den zahlreichen Sträuchern finden natürlich auch viele Tierarten – vor allem Insekten und Vögel – Unterschlupf und Nahrung.

Speichersee
Der 5,8 qkm große See ist zu Beginn des 20. Jh. zur Wasserkrafterzeugung gebaut worden. Heute ist er als FFH-Gebiet eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete in Deutschland, das tausenden Vögeln als Brutgebiet dient. Als Europareservat ist er von internationaler Bedeutung. Dieses Vogelparadies konnte sich durch die abgeschiedene Lage des Sees entwickeln, denn er ist für die Öffentlichkeit weitgehend unzugänglich.